

Call for Papers für EMA-Magazin „Mediterranes“: Herausforderungen der Wasserwirtschaft in der Euro-Mediterranen Region

Vorschläge erbeten bis: 31.8.09
Redaktionsschluss: 30.9.09

Im März dieses Jahres legte die UNO ihren „Dritten Bericht zur Weltwasserentwicklung“ vor. Der Befund ist alarmierend. Die Nachfrage nach Wasser übersteigt bereits jetzt an vielen Orten der Welt das Angebot. Infolge des Bevölkerungswachstums, des Klimawandels und des verschwenderischen Umgangs mit Wasser, insbesondere in der Tourismusindustrie, drohen ernste Krisen: Hungersnöte, Revolten, massive Bevölkerungsverschiebungen bis hin zu gewalttätigen Konflikten. Eines der am schlimmsten betroffenen Gebiete ist die EMA-Region, also Nordafrika und der Nahe und Mittlere Osten.

Nach einem Bericht der Weltbank aus dem Jahr 2007 verursachte das Absinken des Grundwasserspiegels in Jordanien, Jemen, Ägypten und Tunesien einen Einbruch des BIP um 1,2 bis 2,1%. Diese Entwicklung wird sich noch weiter verschärfen. Dem PNUD zufolge wird bis zum Jahr 2025 90% der Bevölkerung Nordafrikas und des Nahen Ostens in Gebieten leben, die von Wassermangel betroffen sind. Wirtschaftliche Entwicklung, Wohlstand, Gesundheit und politische Stabilität kann es nicht ohne den Zugang zu dieser lebensnotwendigen Ressource geben. Im Gegensatz zu den USA scheint die Europäische Union die strategische Bedeutung des Wassers jedoch noch nicht erkannt zu haben. Dabei liegt der konsequente Schutz der Wasserversorgung in den europäischen Nachbarregionen im ureigensten Interesse der EU. Ganz abgesehen davon, dass der freie Zugang zu Wasser ein Menschenrecht ist.

Die zweite Ausgabe des EMA-Magazins „Mediterranes“ wird sich der Wasserproblematik in der EMA-Region widmen. Dabei geht es um eine Sensibilisierung bezüglich der verschiedenen Probleme und Gefahrenpotentiale sowie um die Diskussion konkreter Lösungsansätze. Insbesondere sollen die folgenden Themen behandelt werden:

- Potentiale und notwendige Erweiterungen der 2002 ins Leben gerufenen EU-Wasserinitiative
- Wasser als Sicherheitsfaktor: die strategischen Interessen von USA, EU, Deutschland und der EMA-Region
- Vermeidung zwischenstaatlicher politischer und militärischer Konflikte aufgrund des ungleichen Zugangs zu Wasser; grenzüberschreitendes Wassermanagement aus Perspektive der regionalen Wirtschaftsintegration
- Wasser in Konfliktgebieten: Zone des Blauen Nils (Äthiopien, Sudan, Ägypten), des Euphrats und Tigris (Türkei, Syrien, Irak) und des Jordantals (Israel, Jordanien, palästinensische Gebiete)
- Die Arbeit der gemeinsamen Wasserkommission im Rahmen des israelisch-palästinensischen Friedensprozesses: Ansätze, Probleme, Lösungen und Übertragbarkeit
- Technische Möglichkeiten und konkrete Projekterfahrungen deutscher Unternehmen: Meerwasserentsalzung, Pumpen aus großer Tiefe, Wiederaufbereitung von Schmutzwasser, Verminderung von Wasserverschwendung, Staudämme und Speicherung
- Grenzüberschreitende Public-Private-Partnership als innovativer Weg der Zusammenarbeit;



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

- Bedeutung des Wassers für die mittelständische gewerbliche und industrielle Produktion; Erfordernisse der Wasserwirtschaft bei zunehmender Industrialisierung
- Bedeutung des Wassers für die Landwirtschaft: das Konzept des „virtuellen Wassers“, die subventionierte Nahrungsmittelproduktion und die Handelsabhängigkeit von Europa
- Effektives Wassermanagement auf lokaler Ebene unter Berücksichtigung politischer und wirtschaftlicher Machtasymmetrien
- Die Rolle der Frauen in der lokalen Wasserversorgung und -verwaltung: ein Schlüssel zu ihrer Unabhängigkeit?
- Zivilgesellschaftliche Bewegungen gegen technische Großprojekte, insbesondere gegen Staudämme: Anerkennung, Bewertung der Argumente und Möglichkeiten der Unterstützung
- Soziale Dimensionen nachhaltiger Wassernutzung: die Einbeziehung religiöser Instanzen zur Wissensvermittlung und Entscheidungsfindung innerhalb der Zivilbevölkerung
- Islamisches Wasserrecht und Reformierung der Wassergesetze

Beitragsvorschläge sind spätestens bis zum 31.8.09 an Birthe Springer (b.springer@ema-germany.org)

zu richten. Redaktionsschluss ist der 30.9.09. Die Artikel sollen zwischen 4.000 und 10.000 Zeichen umfassen und sich an eine breite Leserschaft wenden. Eingereicht werden können Reportagen, Hintergrundanalysen, Essays, Interviews, Diskussions- und Symposienbeiträge.

[Formatstandards](#) für „Mediterranes. Das EMA-Magazin“.